Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Statistik informiert ...

Nr. 70/2006 24. Mai 2006

Krankenhauspatienten in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 Herz-Kreislauferkrankungen häufigster Behandlungsgrund – Fast ein Zehntel der Klinikaufenthalte auf Verletzungen und Vergiftungen zurückzuführen.

Im Jahr 2004 wurden in den **Hamburger** Krankenhäusern 395 000 Personen stationär behandelt (Behandlungsfälle ohne Stundenfälle). Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 8,5 Tagen.

Wie das Statistikamt Nord mitteilt, waren Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Hypertonie, Angina Pectoris, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Hirninfarkt) mit 15 Prozent aller Behandlungen (57 000 Fälle) der häufigste Grund für einen Klinikaufenthalt. Neubildungen (hauptsächlich Krebs) schlugen mit elf Prozent (43 000 Fälle) zu Buche. Bei jeweils rund neun Prozent aller Patientinnen und Patienten wurden Krankheiten des Verdauungssystems (Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse), Verletzungen und Vergiftungen (einschließlich bestimmter anderer Folgen äußerer Ursachen wie Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen) sowie Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (z. B. Arthrose, Rückenleiden) diagnostiziert. Krankheiten des Atmungssystems waren für sechs Prozent der Krankenhaushalte verantwortlich. Auf psychische und Verhaltensstörungen sowie Krankheiten des Urogenitalsystems (etwa der Harnwege oder der Geschlechtsorgane) entfielen jeweils fünf Prozent aller Fälle. Schwangerschaften Geburten und Wochenbett machten ebenfalls fünf Prozent der Fälle aus.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den häufigsten Diagnosegruppen war bei psychischen und Verhaltensstörungen mit 22,6 Tagen sowie bei Verletzungen und Vergiftungen mit 10,4 Tagen am höchsten. Krankenhausaufenthalte aufgrund von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett dauerten dagegen durchschnittlich nur 4,4 Tage.

Die Krankenhäuser in **Schleswig-Holstein** meldeten für das Jahr 2004 insgesamt 520 000 beendete stationäre Behandlungen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 9,0 Tage.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Die häufigsten Hauptdiagnosen waren Herz-Kreislauf-Leiden (16 Prozent aller Klinikaufenthalte oder 83 000 Behandlungen). Auf Krankheiten des Verdauungssystems, Beeinträchtigungen von Skelett, Muskeln und Bindegewebe sowie Verletzungen und Vergiftungen entfielen jeweils ein Zehntel aller Fälle. Neubildungen (hauptsächlich Krebs) waren für neun Prozent und Psychische und Verhaltensstörungen für acht Prozent der Klinikaufenthalte verantwortlich. Jeweils fünf Prozent aller stationären Betreuungen gingen auf Atemwegserkrankungen sowie auf Krankheiten des Urogenitalsystems zurück. Ebenfalls fünf Prozent der Fälle entfielen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

Unter den häufigsten stationär behandelten Krankheitsgruppen war die durchschnittliche Behandlungsdauer bei psychischen Erkrankungen mit 21,7 Tagen am größten, wogegen Krankheiten des Urogenitalsystems nur eine Liegezeit von 5,8 Tagen erforderten. Schwangerschaftsbedingte Krankenhausaufenthalte endeten im Durchschnitt schon nach 4,6 Tagen.

Aus Krankenhäusern in Hamburg und Schleswig-Holstein entlassene Patientinnen und Patienten[1] im Jahr 2004 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	Hamburg		Schleswig-Holstein	
	Anzahl	Verweildauer in Tagen	Anzahl	Verweildauer in Tagen
Insgesamt	394 758	8,5	520 057	9,0
Darunter				
Neubildungen	42 908	9,1	49 162	9,2
Psychische und Verhaltensstörungen	21 541	22,6	41 505	21,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	57 364	8,8	83 400	9,2
Krankheiten des Atmungssystem	24 755	7,1	27 846	8,2
Krankheiten des Verdauungssystems	37 237	6,8	53 097	6,9
Krankheiten Muskel-Skelett-System/Bindegewebe	35 821	9,2	52 842	9,1
Krankheiten des Urogenitalsystems	19 257	5,6	25 986	5,8
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	21 559	4,4	27 416	4,6
Verletzungen, Vergiftungen[2]	36 853	10,4	51 247	9,0

[1] Behandlungsfälle ohne Stundenfälle
[2] einschließlich bestimmter anderer Folgen äußerer Ursachen

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de